

Der Zusammenbruch!

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Einzelpreis 40 Pf. Halle, Donnerstag, den 10. November 1921 1. Jahrgang, Nr. 264

Der Zusammenbruch!

Deutschland im Bankrott. — Kopsflosigkeit der Bourgeoisie. — Ankunft der Reparationskommission in Berlin. — „Besondere Maßnahmen“ Frankreichs. — Vorstoß auf die nächste Reparationszahlung. — Erst Reparationszahlung, dann Gehaltsaufbesserung für die Beamten

Berlin, 10. November. Die Mitglieder der Reparationskommission sind gestern nachmittag in Berlin eingetroffen. Ueber die Mission der Kommission weiß die Presse nur mitzuteilen, daß sie sich an Ort und Stelle über die Finanzlage Deutschlands zu informieren hat. Ueber die Einzelheiten ihres Programms ist auch hier an zuverlässiger Stelle nichts bekannt. — Laut „Vorwärts“ wird heute das Reichsamt über die Eindämmung der Markentwertung besetzt, um Richtlinien für die kommenden Beipflegungen mit der Reparationskommission aufzustellen.

Paris, 9. November. Der „New York Herald“ meldet, daß die Reparationskommission von der deutschen Regierung einen sofortigen Vorschlag von 100 bis 200 Millionen Goldmark auf die am 15. Januar fälligen Zahlungen fordern werde. Das Blatt ist überzeugt, daß Deutschland inwände sei, diesen Vorstoß zu begehren. Das Garantiefomitee erhebt von der Reichsregierung genaue Mitteilungen über die Einnahmen des Reiches, weshalb die Reparationskommission in Anlehn an diesen Vorschlag, diesen Vorstoß von der deutschen Regierung zu fordern und darauf zu dringen, daß diese Zahlungen eher erlassen als weitere Gehaltsaufbesserungen der Beamten oder höhere Zinsendebanzierungen an industrielle Unternehmungen, an Bank- und Versicherungsunternehmen. Die Reparationskommission ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Reparationskommission drei Wochen in Berlin bleiben werde.

Paris, 9. November. In der gestrigen Senatssitzung, in der die Finanzlage Frankreichs besprochen wurde, behauptet der Senator Zan eingehend die Finanzlage und erklärte, man dürfe sich durch einen solchen Fall in den 30 Jahre nicht beirren lassen. Man dürfe den Bankrott nicht annehmen und müsse sich an den natürlichen Reichtümern Deutschlands schadlos halten. Wenn man Deutschland verhindern wolle, Frankreich den Krieg zu erklären, müsse man alle internationalen und bilateralen Einbahnlinien beseitigen und die beiden Parteien neutralisieren. Das wäre eine ernstliche Friedensgarantie und eine Forderung, die der Welt beifolgt werden müßte. Der Senator verlangte auch, daß die Frage der französischen Schulden bei den Ministern präpariert werde. Er schlägt eine internationale Mission bei den Neutralen vor, um die französische Finanzlage zu befragen. Diese Mission sollte durch ein Komitee auf das deutsche Vermögen besetzt werden.

Der Bankrott Deutschlands ist längst da. Seine Auswirkung in dem Sturz der Mark und in der deutschen Schuldenlasten auf den Auslandsmärkten verurteilt die Bourgeoisie der ganzen Welt in einen bestialischen Schrecken. Das gesamte durch den Krieg unterbrochene kapitalistische Weltgeschäft ist ins Wasser geraten. Ein unermesslicher Abgrund gähnt. Das Westland Deutschlands ist dem Weltmarkt die übrigen kapitalistischen Staaten, zum mindesten die Europas, hinterrücken.

Konferenz in Washington, Internationale Währungsreform, Revision des Friedensvertrags, „Solidarisierung“ der kapitalistischen Welt — so schmiert es durch die gesamte Presse. Das im Golde verfallende Amerika, der Stützpunkt der ganzen Welt, soll helfen. In England und Frankreich verlangt man von ihm Streichung der alliierten Kriegsschulden und der aufgelaufenen Zinsschulden. Nicht der italienische Staatsminister, auch einen neuen Vorstoß. Um den Preis der Abfertigung Frankreichs soll Amerika für jede Reparationszahlung, die Deutschland nicht zu zahlen vermag, einen entsprechenden Betrag von dem Schuldner Frankreichs freisetzen. Aber Amerika denkt gar nicht daran. Es denkt an sich, wie die Kapitalisten der anderen Länder auch in erster Linie an sich denken und für sich retten wollen, was zu retten ist. Amerika ist am wenigsten geneigt. Der Zusammenbruch der alten kapitalistischen Welt ist einmalig die Verwerfung eines Weltimperiums!

In Deutschland haben sich inzwischen über neue Steuern, 60 Milliarden sollen die neuen Steuererträge bringen, 79 Prozent davon sollen die proletarischen Massen, 21 nur die Besitzenden aufbringen. Dabei ist immer noch ein zehnerfaches Defizit von 110 Milliarden vorhanden, daß sich durch den Sturz der Mark inzwischen verdreifacht hat. In wenigen Wochen vielleicht bereits veräußert. Die 60 Milliarden sind eingerechnet die unzulänglichen 35 Milliarden, auch nicht eingerechnet sind die mindestens 60 Milliarden, die der deutsche Staatstag für die Gehaltsaufbesserungen der dortigen Kommunisten, Arbeiter und Arbeiter der Städte und des Reiches fordert, weil sie die Kommunen angeht, das in den Massen der lächerlichen, mindestens 60 Prozent Erhöhung der Stelle für Wasser, Gas, Elektrizität und der Straßenbahnfahrpreise sind die unumgängliche Folge, was das Reich nicht einbringt. Zu den Verheerungen des Lebensunterhalts und der Massen infolge der Gebührentwertung und der neuen Steuern also wieder neue Steuern für die baronischen Massen. Die Reparationskommission ist in Berlin angekommen. Was will sie? Niemand weiß es in Berlin. „Es liegt weder zu Optimismus noch zu übertriebenen pessimistischen Ansätzen vor“, heißt es offiziell. In Paris weiß man es. Präsident Millerand hat, wie der

Korrespondent des „B. L.“ meldet mit mehreren Mitgliedern der Regierung „Maßnahmen von äußerster Wichtigkeit getroffen, um Frankreich vor den Folgen einer Zahlungsunfähigkeit zu schützen.“ Die meisten der deutschen Bourgeoisie, besonders das Industriekapital, ins Ausland gegangen ist und sich dort in Pfund oder Gulden verwandelt hat. Die deutsche Regierung hat nichts getan, um die Industriellen zu zwingen, ihren eigenen Vorschlag zu deklarieren. Die Reparationskommission wird sich davon zu überzeugen haben wie die deutsche Regierung ihre Verpflichtungen erfüllt, die ihr das Garantiefomitee auferlegt hat. Da Deutschland nichts von dem getan hat, was es versprochen hat, würde Frankreich besondere Maßnahmen ergreifen müssen.

„In „Berliner Tageblatt“ behauptet Erich Dombrowski was hier behauptet wird: Während das Hungergepöhl durch Deutschland schreit, während die Mark geschunden ist auf 14 Pf. und noch weiter schwindet, macht die deutsche Bourgeoisie Millionenprostitute. Diese Millionenprostitute werden, abgesehen von Luxusbedürfnissen, die im Rahmen des Ganzen freilich keine allzu große Rolle spielen, in Schwärze umgewandelt. Aber sie werden auch in Anstande untergebracht. Dies hinterhältige Spiel des Kapitals nach innen und nach außen vermag den Zusammenbruch nicht aufzuhalten, wenn es nicht gegen andere noch als bisher in den Dienst der Allgemeinheit gestellt wird.“

Und die deutsche Industrie. Stellt sie ihr Kapital in den Dienst der Allgemeinheit? Die Regierung verhandelt mit der Industrie um die „Kreditlinie“ und zu gleicher Zeit geht der Kaufhandel um die Stinnesaktion im Reich. Die Stunde, auf die Stinnes gewartet hat, sie kommt. Er diktiert seine Bedingungen für die „Kreditlinie“. Er fordert die Auslieferung des gesamten staatlichen Apparates in seine Hand!

Erste Sorge der englischen Bourgeoisie

London, 10. November. „Evening News“ schreibt, der fortgeschrittene Sturz der Mark und die erste Auswirkung auf die englischen Auslandsmärkte verurteilt der Regierung erste Sorge. In einem Artikel im „Manchester Guardian“ führt Prof. Keynes an, der Markkurs, der durch die Verluste der deutschen Regierung, ausländische Währungen zur Bezahlung der Reparationen zu beschaffen eingeleitet wurde, hat wahrscheinlich im späteren Stadium darauf zurückzuführen, daß die Spekulationen in der gesamten Welt vollständig den Kopf verloren haben und ihre Marktkräfte auf die Märkte schleudern. Der zukünftige Wert der Mark hängt jetzt von der Politik der Alliierten ab. Wenn der Wechselkurs der Mark auf seinem augenblicklichen Stand verharre, und die deutschen Inlandpreise darauf eingestellt werden, so sei eine weit größere Menge von Noten als bisher erforderlich, um die deutsche Währungsreform zu führen. Die vermehrte Notenausgabe in Deutschland sei das Ergebnis des Zusammenbruchs der deutschen Währung und nicht ungeachtet, und werde dann außerhalb der Kontrolle der deutschen Regierung stehen.

„Die französische Regierung in Deutschland“

Unter diesem Titel schreibt Kabel in der „Kamden“ zur neuen französisch orientierten Regierung in Berlin, in der die Deutsche Wertschätzung nicht vertreten ist:

Die Entstehungsgeschichte dieser Regierung gibt ein interessantes Bild allmählicher politischer Zerlegung in Deutschland, ein Beispiel des Verfalls der deutschen Bourgeoisie als selbständige politische Macht. Wie bekannt, verließ die Regierung Hineinzu bringen, nicht nur um die deutsche Politik zu stabilisieren und die Regierungsbasis nach rechts zu erweitern, sondern um ein Gegengewicht zur französischfreundlichen Raubwaren-Wirtschaft zu schaffen. Die Regierung von 60 Millionen Deutschen sollte nach England auftritten, denn England erklärte sich dem französischen Deutschland dagegen empörend. Doch dieser Plan mißlang. Der Grund dieses Mißlingens waren die Verhandlungen zwischen Frankreich und England anlässlich der Washingtoner Konferenz. England widersetzte sich, der französischen Politik in Deutschland nicht zu erlauben, Frankreich verwarf Amerika in Washington nicht gegen England zu unterstützen. So verlor die Deutsche Wertschätzung die englische Unterstützung und Frankreich wurde her in Berlin. Scheidemann hat sich in Görlich umloht kompromittiert. Die neue Berliner Regierung kann trotz im Namen des demokratischen Deutschland auftritten, denn England erklärte sich damit einverstanden. Schönelebe Zuhälter gab es früher in der Türkei, Marokko, China und Persien. Jetzt besetzen diese Zuhälter in Mitteleuropa, im Zentrum der Weltkultur.

Die Annette abgelehnt

In Rechtsanwaltschaft des Reiches wurde über einen Antrag Herzfeld wegen Erlass einer Annette verhandelt. Nachdem sich der Reichsjustizminister Radbruch und der bayerische Vertreter dazu geäußert hatten, wurde der Antrag in allen gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt.

Was wird uns die Volkspartei-Koalition bringen?

In Preußen ist die Koalition sozialdemokratischer Führer mit der Volkspartei, der Partei Stinnes, zuerst Wirklichkeit geworden. Und wie. Selbst Stammer vom „Vorwärts“ muß über den vorkapitalistischen Kultusminister schreiben: „Ein typischer Stammerher und Hurrahreier der professionellen wilhelminischen Mera.“ Wenn man bedenkt, daß Siegerwald und die Demokraten Stinnes von diesem Stinnes lieb und daß hinter den vorkapitalistischen Willkürern die ganz wirtschaftliche und finanzielle Macht des Großkapitals steht, dann weiß man, daß der Geist und der Wille der Volkspartei das Kabinett beherrschen wird.

Und Preußen war das Vorbild für das Reich. Schon schreibt das „Berliner Tageblatt“:

„Rein Zweifel, daß sich, nach diesem Vorbild, auch im Reich eine gleichartige Koalition wird herbeiführen lassen, um jene Stabilität und Homogenität zu schaffen, die allein eine Politik auf lange Sicht ermöglicht.“

Was wird uns, den werktätigen Massen, eine solche Regierung des Großkapitals, kurz gesagt, eine Stinnesregierung, bringen? Das weiß man, wenn man weiß, nach wessen Willen sie regieren wird. Das ist ohne Zweifel das Großkapital, Hochfinanz, Großindustrie und Großhandel haben den Staat schon längst unter Druck gesetzt. Sie verneinen die Regierungstrategie mit der Frage der Aufbringung der Devisen für die Zahlungen an die Entente. Da das Großkapital weiß, daß die sozialdemokratischen Führer den einzigen Weg zur Aufbringung der notwendigen Mittel zur Deckung der Ententesforderungen um — die Erziehung der Goldwerte, d. h. die teilweise Beschlagnahme der faktischen Vermögen unter dem Druck der Massen — nicht ernsthaft beschreiben wollen, macht es nicht nur ein Kreditangebot, sondern ist sogar froh, den Kredit nur unter ganz bestimmten Bedingungen gnädig hergeben zu wollen.

- Die Bedingungen sind:
1. Eintritt von Volksparteiern in die Regierung,
 2. hohe Zinsen,
 3. Beilegung des Achtkunbentages und Streikrechts,
 4. Einschränkung der Staatsbetriebe (Eisenbahnen, Post usw.),
 5. Keine Erhöhung der Goldwerte.
- Eine Mitgliederüberwindung des Reichsverbandes der deutschen Anwälte hat dieser Tage unter der Führung Stinnes eine Entschleunigung angenommen, die alle diese Bedingungen für eine Kreditbewilligung verneint enthält.

Erstreckt sich die Macht der sozialdemokratischen Führer dahin, daß der Staat das Kreditangebot des Großkapitals annehmen und „vorläufig“ in Wirklichkeit überhaupt — auf eine Erhöhung der Goldwerte verzichten soll.

Das bedeutet, daß das Großkapital jeder kommenden Regierung die Hand an der Gurgel haben wird.

Wird, ihr das Leben zu nehmen, wenn sie nicht nach dem Willen von Stinnes regieren will. Die Volkspartei wird in jeder kommenden Regierung mangelnd sein, wenn es nach dem Willen der sozialdemokratischen Führer und der bürgerlichen Parteien geht.

Die werktätigen Massen werden mit neuen Steuern schwer belastet werden. Die Wöhne und Gehälter wird mau mit Hilfe der Reichswehr, Sipps und Orgelformationen niedrig halten.

Das alles wird uns die Volkspartei-Koalition bringen zu aller Not, die wir jetzt schon haben.

Was tun die Arbeiterparteien?

Was die sozialdemokratischen Führer getan haben, ist bekannt. Selbst die „Freiheit“, das Zentralorgan der USF, schreibt dazu:

„Der „Vorwärts“ preist davon, daß es sich bei der großen Koalition in Preußen um ein gemagtes Experiment handle. Es ist mehr als das, es ist ein Verbrechen an der Arbeiterklasse.“

Nur als eine Verhöhnung der Arbeiterklasse kann man es empfinden, wenn jetzt der „Vorwärts“ und das „Hamburger Echo“ noch die Stinnes fordern, zu verlangen, daß sich die Arbeiterparteien geschlossen hinter die sozialdemokratischen Minister in einer Volkspartei-Koalition stellen soll.

Nein, nicht in einer Regierung mit der Volkspartei kann der Kampf geführt werden. Auch die Unabhängigen leben das ein. In der Erklärung der unabhängigen Landtagsfraktion zur Regierungsbildung heißt es:

„Die Bildung einer rein kapitalistischen Regierung ist das Ziel der USF. Parlamentarische Schachergeheule um Ministerposten bringen das Land diesem Ziele nicht näher. Die Verordnungen für eine solche Regierung können nur außerhalb des Parlamentes geschlossen werden durch den entschlossenen Willen aller Kopf- und Handarbeiter, durch die Schaffung einer einheitlichen Kampffront des gesamten Proletariats gegen die gemeinsame Front der Bourgeoisie.“

St. Ulrichstr. 51

Licht & Spiele

Telephon 4681

Ab morgen, Freitag:
Erlaufführung des gemalten Monumental-Films:

Der Schatten der Gaby Leed



verfaßt und inszeniert von dem
Meister-Regisseur Carl Boese.
Eine ergreifende Menschheits- Tragödie von packender Realistik. Erschütterndes Drama aus Künstlerblut — Theaterleid. Das wechselnde Schicksal einer von der Misgunst neidischer Kollegen verfolgten jungen talentvollen Tänzerin.

Der Schatten der Gaby Leed

7 Ufte

Sauptrollen:
Manja Thalshewa — Otto Gebühr
Carl Auen — Wilhelm Diegelmann
Karl Falkenberg — Grete Hollmann
Frieda Richard.

7 Ufte

Außerdem der neue Zweifakter:
Karlsruhe, „der Mann mit den drei Bräuten“
In der Hauptrolle: Karl Viktor Plagge
das glänzende Beiprogramm!

Beginn täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr.

Die große Doppel-Schlager-Woche

der beiden U. T.-Lichtspielhäuser.
— Jeder Film ein Meisterwerk. —



„Amor am Steuer“

5 Akte von Dr. Ludwig Tell und Erich Schönfelder.
Das neue große Lustspiel mit

Ossi Oswald,

Wittor Janson, Jakob Zieche, Albert Panitz und andere.
Vorführung: 5.00 7.10 9.30

Der große amerikanische Gesellschaftsfilm „Der Mann aus dem Westen“

5 spannende Akte
Vorführung: 4.00 6.10 8.30

Die neuesten Wochenberichte.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Ab morgen, Freitag, im

Alte Bromenade
11a.
Fernruf 5738.



Alte Bromenade
11a.
Fernruf 5738.

Stadt-Theater
Freitag, den 11. November
Anfang 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Magdalena.
Bolschewik u. Ludwig Thoma
Sonnabend, den 12. Nov.
Anfang 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Calypso
Kammerjäger Enoch
Sachs (Berlin);
Der Barbier von Sevilla.

Thalia-Theater
Sonntag, den 13. Nov.
abends 7 1/2 Uhr:
Im weißen Rößl.
Lustspiel von Blumenthal
und Rabelberg. 4072

300
Heute, Donnerstag,
abend 7 1/2 Uhr:
Erster
gefeilter Abend
für Abonnenten, deren
Bekannt- und Bekanntschaft.

Sonnabend, den 12. Nov.
Anfang 3 und 7 Uhr:
Breis-Staten
(Geflügel)
Es ladet ein
W. Vogel,
Belle-210th.

Restaurant
Produktiv-
Genossenschaft
Vordemstrasse 14
empfiehlt seinen heiligen
**Mittag- und
Abendtisch.**
Das Glas Bier 2,00.
Anspitzspitzen
empfiehlt die
Bolschewik- und lang.

Stimm
weile, u
eine sp
waren d
unlar,
Wänd
öffentl
lenen B
wahren
den Ver
seine B
lich lie
des der
mit Ver
gabe vo
dingung
ein Anfr
hüllte
11 Uhr
Vor d
Kauftr
richt bes
der Ind
Der W
fuh, das
für die P
doch auch
bringen
Erpor
reicht n
mit d
Zweifen
Anspann
schaffen.
wendig.
erfahren,
sch nicht
brutische
im Au
benigend
Barton K
amerikan
gejäh
Schluß
lang das
hüngen
Christof
Wühlgit
wiz i
mannte
keine Bl
wenn d
keine
Schlicht
einem d
aus dem
fand. H
Eintsch
industri
beraus
gar Pr
renieren
Es ist
and u
Wagen
Industrie
Berau
sch w
hülle
ber in
bera
dem Unt
W. r
Ein re
W. r
dem Unt
ganze ei
genst
ber Auf
die 20
nicht aus
aut die
gewie
Wühlgit
Kettung

Walhalla

Lichtspiel-Theater

11.—18. November 1921:



CARO ASS
Der Nerven-Sensations-Film
in 6 Abteilungen:
2. Teil:
**Dem Tode
entrissen!**
6 äußerst spannende Akte.

Der Schrecken von
„Berlorens Hohnung.“
„Wenig oder Zier?“ in Kampf
mit den Führenden, verlegt von
Geheimen der fahrbaren Ber-
treiberbande.

Vorführung: 4.00, 6.40, 9.20 Uhr.

EGROEG



BULLY!!

Stuart Webbs - Kolossal - Detektiv -
Film in 6 Akten. In den Hauptrollen:
Ernst Reicher als Stuart Webbs, Stella Hart.
Vorführung: 5.20, 8.00 Uhr. 4064

Der Film dieser Woche

Milene Neumann

Morgen Erstaufführung

Der ewige Kampf

(Der Kampf um die Liebe) — Ein prachtvoller Film
Vorführung: 5.00 7.10 9.30.

Die grosse Filmschöpfung Zwischen den Dreien

Schauspiel in 5 Akten mit
Erich Kaiser-Titz, Magnus Stifter, Mila de la Chapelle.
Vorführung: 4.00 6.10 8.20

Leipziger-
strasse 88  Leipziger-
strasse 88
Fernruf 1224. Fernruf 1224.

«UFA»

Trauring-Ecke.
Massiv goldene
Berlobungsringe
in denbar spüßter
Auswahl,
das Stück 100—300 Mk.
Juwelier Tittels
Trauringede.

Arbeiter-Bildungs-Verein „Senna-Werk“.
Freitag, den 11. November, in Rauten 2, Theaterplatz:
Großes Gesangs-Konzert
von ersten Kräften des Hall-Stadtheaters:
Fäulen Hof, Sopran, Herr Walburg, Tenor,
Herr Zeam, Kapellmeister. *1944
Eintritt 5 Mark.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Hausfrauen!
Kauft nur in den Geschäften, welche
im „Klassenkampf“ inserieren.
Zeitungs-Matulatur
berkauft der
Berlag Klassenkampf
Verchenfeldstraße 14.

Kleine Anzeigen haben im „Klassenkampf“ den besten Erfolg.

Jeder neue Anteilschein zur Produktiv-Genossenschaft ist ein Schlag gegen die Reaktion! Das bedende als Mitglied der KPD.

